



Reiseroute: Balsas, Celedin, Cajamarca

Nächstes Ziel: Trujillo

Peru, 24. bis 28.05.2012

Hallo!

Für uns ist die Fahrt von Leimebamba nach Cajamarca eine der Traumstraßen in Peru. Sie beginnt im Bergnebelwald auf über 3000 Meter. Dann führt sie in unzähligen Serpentinaen hinunter zum Rio Maranon auf nur noch 900 Meter. Auf der einspurigen Piste ins Tal durchfahren wir verschiedene Vegetationszonen. Vom feuchten Bergnebelwald durch Wüste mit Kakteen bis zum fruchtbaren tropischen Flusslauf mit Palmen und Obstbäumen.

Wir überqueren den Fluss im kleinen Ort Balsas auf einer schmalen Brücke. Auf der anderen Seite des Maranon geht es kurvenreich nach oben bis auf wieder über 3000 Meter. Für diese 140 Kilometer benötigen wir einen ganzen Tag. Belohnt wird so eine endlose Kurbelei mit grandiosen Blicken über die Cordillera Central.

Ziemlich geschafft von einer anstrengend Baustellenfahrt erreichen wir am nächsten Tag Cajamarca. Wir campieren drei Tage auf der Hacienda San Antonio. Die Pause ist dringend nötig, weil sich Rüdiger einen heftigen Magen-Darm-Virus eingefangen hat. Er ist der erste auf unserer 10-monatigen Reise - zum Glück. So können Diana, Margrit und Andreas auf der Terrasse relaxen, während Rüdiger im Mülle liegend ausruht.

Als es Rüdiger wieder besser geht, fahren wir ins Zentrum. Wir müssen einige Dinge erledigen. Ein Großeinkauf steht uns bevor. Anschließend versuchen Andreas und Margrit eine Autoversicherung für Peru abzuschließen. Das ist nicht so einfach, da die Versicherungen nur ein ganzes Jahr abschließen wollen und außerdem keine ausländischen Wohnmobile akzeptieren. Nach fast zwei Stunden und verschiedene Anläufen brechen die beiden ihre Aktion erfolglos ab. Dann fahren sie halt ohne Versicherung.

Während der Wartezeit hat uns ein netter Amerikaner mitgeteilt, dass für den heutigen Tag Streiks und Blockaden sämtlicher Einfallstraßen angesagt sind. Also nichts wie raus aus der Stadt, so lange es noch geht. Kaum am Ortsrand angekommen stehen wir jedoch schon im Stau. Ist das die gefürchtete Blockade? Nein, es ist wieder eine der üblichen Baustellen. Nach „nur“ eineinhalb Stunden Wartezeit können wir endlich weiter Richtung Küste fahren.

Viele Grüße senden Diana und Rüdiger



Dorfversammlung



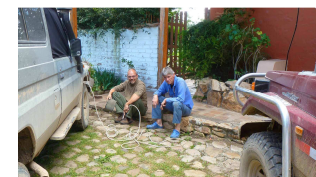
alternative Gartentür



überdachte Tankstelle



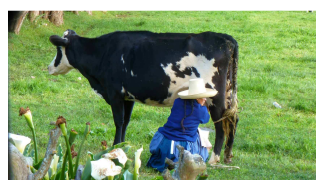
Camping auf der Hacienda



Kundendienst



Privatkonzert



Alltag



Baustellen-Warteschlange



Warten ist ermüdend.